

Projektvorschlag „Ein Klassenfest“ / „Katja hat Geburtstag“

A) Projektwoche „Ein Klassenfest“

Wer mit seiner Klasse am Ende des 1. Quartals oder des 1. Semesters in der Art eines Projekts ein Klassenfest vorbereiten und feiern möchte, findet nachfolgend Anregungen und Vorschläge. „In der Art eines Projekts“ meint dabei, dass die Gestaltung des Festprogramms und dessen Vorbereitung weitgehend durch die Kinder bestimmt wird.

Vorbemerkung

Ein Projekt lässt sich kaum im Detail vorausplanen. So ist jede Lehrerin vor recht ungewohnte Probleme gestellt und sollte bereit sein, das Risiko des Misslingens auf sich zu nehmen. Nachfolgende Anhaltspunkte können zwar einen Erfolg nicht garantieren, mindern aber doch das Risiko eines Fehlschlags. Setzt sich die Lehrerin mit den Vorschlägen auseinander und richtet sich in ihrer eigenen Planung danach, dann müsste eigentlich auch ein Unterrichtsprojekt, das zum allerersten Mal durchgeführt wird, gelingen. Die Hauptschwierigkeit besteht lediglich darin, die richtige „didaktische Balance“ zu finden. (Näheres im Download-Bereich von www.heinevetter-verlag.de unter „Hinweise zum Projektunterricht“.)

Prinzipielles Vorgehen

Die Lehrerin schlägt vor, am Ende des Quartals oder Semesters ein Fest für die Klasse und evtl. Gäste zu veranstalten. Die Kinder sollen dabei das Programm dieses Festes selber festlegen und die Festvorbereitungen in kleinen autonomen Arbeitsgruppen selbstständig leisten. Die Lehrerin beschränkt sich auf die Rolle des Anregens, Beratens und Helfens in besonderen Fällen und bereitet im übrigen einen eigenen Festbeitrag vor.

Bei diesem Vorgehen ist allerdings im Auge zu behalten: erstens, dass Kinder im ersten Schuljahr nur teilweise allein bestimmen können, und zweitens, dass sie mehr an ihren Gruppenleistungen interessiert sind als an der Gesamtorganisation.

Arbeitsplan

Werden die Vorbereitungsarbeiten für das Fest unübersichtlich und wachsen der Lehrerin über den Kopf, führt dies meist zu einem „Chaos“ in der Klasse, unter dem auch die Kinder leiden. Es ist daher wichtig, dass die Lehrerin einen möglichst genauen Arbeitsplan aufstellt, z.B.

1. Orientierung der Eltern. Bitte um Mitarbeit (beim Zusammentragen von Material, evtl. auch direkte Mithilfe bei einzelnen Arbeitsgruppen).
2. Grobplanung mit der Klasse (Ort, Zeitpunkt, Gäste, Programm).
3. Gruppeneinteilungen.
4. Festlegen des Arbeitsplans mit jeder Gruppe / festlegen, was in der Schule und was zu Hause vorbereitet wird.
5. Koordination der Vorbereitungsarbeiten

Anregungen zu Rahmenbedingungen des Festes

a) Ort und Dauer

Das Fest lässt sich am einfachsten an einem Nachmittag im Schulhaus durchführen. Die Vorbereitungen können dann in aller Ruhe im Klassenzimmer getroffen werden. Man ist vom Wetter unabhängig und kann gleichwohl - bei schöner Witterung - einzelne Teile des

Festprogramms ins Freie verlegen. Zudem gibt es im Schulhaus die auch für ein Fest notwendige Infrastruktur (Toiletten, Wasser, Elektrizität, etc...).

b) Gäste

Das Fest wird interessanter, und die Kinder werden bei der Vorbereitung gerne größere Anstrengungen auf sich nehmen und auch bewältigen, wenn Gäste eingeladen sind. Die dankbarsten Gäste für ein solches Fest sind Geschwister der Kinder, evtl. deren Freunde. Allerdings sollte bereits bei den Vorbereitungen die ungefähre Zahl der Gäste festgelegt werden, z.B. max. 2 pro Kind. Das Einladen der Eltern ist nicht zu empfehlen. Eltern haben in der Regel zu große Erwartungen an ein solches Fest, haben je nachdem Hemmungen, bei Spielen mitzumachen und hindern so zuweilen die spontane Lebensfreude der Kinder. Es gibt im Verlauf der Schulzeit noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten, Eltern einzubeziehen.

Anregungen zum Festprogramm

Das Programmangebot wird mit der Klasse diskutiert und dann in einem demokratischen Verfahren festgelegt. Die einzelnen Teile werden danach während der Schulzeit durch freiwillige Arbeitsgruppen weitgehend selbstständig vorbereitet. D.h. also während der Vorbereitungswoche, die das eigentliche Projekt ausmacht, entfällt der übliche Unterricht. Statt dessen bereiten die autonomen Kinderarbeitsgruppen ihre Festbeiträge vor; sie dichten und üben z.B. ein Kasperle-Theaterstück, sie produzieren Rahmbonbons und backen Kuchen, sie beschaffen das Material für einen Büchsenstand, überlegen sich die Konstruktion, schreiben Plakate mit den Gewinnregeln etc... Allgemein hat es sich bewährt, wenn jedes Kind in zwei Arbeitsgruppen mitarbeitet, z.B. in einer Gruppe „Unterhaltung“ und in einer Gruppe „Essen und Trinken“.

a) Essen und Trinken

Das projektartige Bereitstellen von Esswaren und Getränken ist bei Kindern eine beliebte Arbeit. Als erfolgreich haben sich gezeigt:

- Rahmbonbons herstellen
- Kuchen backen („Kalter Hund“, bzw. „Gestreifter Affe“)
- Früchte-Pizza
- süße Brötchen
- Schokoladen-Creme
- Gebrannte Mandeln
- Marzipankonfekt (Marzipangrundmasse (evtl. gekauft) wird mit Lebensmittelfarben gefärbt und geformt)
- Marzipantorte (Rezept in „Katja hat Geburtstag“)
- evtl. Lebkuchen verzieren
- Fruchtsalat / Belegte Brote (können erst unmittelbar vor dem Fest zubereitet werden)

Bei der Vorbereitung sollte folgendes beachtet werden:

- Rahmbonbons dauern lange, es muss abwechslungsweise gerührt werden. Da die Zuckermasse sehr heiß wird, braucht es die Oberaufsicht einer erwachsenen Person.
- Kuchen backen: unter Aufsicht einer Mutter backen lassen, Einkäufe durch Kinder tätigen, Einkaufszettel schreiben lassen.
- Früchte-Pizza: Teigböden mittels Kirschensteinen oder Erbsen vorbacken, in der Schule mit eingemachtem Obst (Aprikosen) und Schlagrahm garnieren.
- Schokoladen-Creme: Fertigpäckchen zum Anrühren verwenden.
- süße Brötchen: Eine Mutter bringt vorbereiteten Teig mit, die Kinder formen daraus Brötchen, Männchen, Teigvögel, Igel, garnieren mit Mandeln, Rosinen und Hagelzucker und lassen alles backen.

Das WO, WIE, WANN ist vielleicht beim Kochen und Backen nicht immer leicht zu lösen. Mit etwas Findigkeit, Improvisationsgabe und der Mithilfe des Hausmeisters oder hilfsbereiter Mütter sollten sich aber allfällige Schwierigkeiten überwinden lassen. Abzuraten ist vom Würstchengrillen sowie von Erdnüssen und Popcorn (das gibt in aller Regel eine große „Schweinerei“). Essen und Trinken bringen das größte Durcheinander im Rahmen des Festprogramms, deshalb sollte es ausschließlich im Klassenzimmer stattfinden, damit andere Teile des Schulhauses, bzw. seiner Umgebung „unbehelligt“ bleiben. Es empfiehlt sich auch, das Essen zeitlich einzuschränken, bzw. an den Schluss der Veranstaltung zu setzen. Am besten baut man ein Buffet auf, hinter dem die einzelnen Gruppen ihre Erzeugnisse verteilen können. Gegessen wird in der Ecke beim Papierkorb.

b) „Buden“/Stände sind beliebte Attraktionen; in Frage kommen:

- Büchsen- oder Ballstand
- „Karamelroulette“
- Preise fischen
- Zielwürfe mit Tennisbällen o.ä.
- Karamelbonbons werfen

(In einem etwas größeren Zuber steht in der Mitte eine kleine Schüssel. Im Abstand von etwa drei bis fünf Metern vom Zuber entfernt wird am Boden ein Kreidekreis angebracht. Jedes Kind hat fünf Karamelbonbons zur Verfügung. Die Kinder stellen sich nacheinander in den Kreis und versuchen, ein Bonbon in die Schüssel innerhalb des Zubers zu werfen. Wer die Schüssel trifft, bekommt zwei Bonbons zurück, wer die Schüssel verfehlt, hat sein Bonbon verloren.)

- Bauwettbewerb: Wer baut mit leeren Milchtüten den höchsten Turm?

Die Beliebtheit von Buden und Ständen erhöht sich, wenn Preise gewonnen werden können. Diese Preise sollten gestiftet werden und eine gewisse Attraktivität haben.

c) Vorführungen, besonders beliebt sind:

- Kasperletheater
- Zaubervorstellung
- pantomimischer Sketch
- evtl. Sketch mit Worten (kleines Theaterstück)
- evtl. Instrumentalspiel

Weniger empfehlenswert sind artistisch-turnerische Vorführungen (Kunstturner, Jongleur, etc.), da diesbezügliche Leistungen von Erstklässlern im allgemeinen ihre Klassenkameraden wenig beeindrucken. Wichtig ist bei allen Vorführungen, dass sie nicht zu lange dauern. Die Lehrerin achte darauf, dass Auftritte kurz sind. Evtl. empfiehlt sich auch, einen Auftritt in zwei Kurzauftritte zu unterteilen.

d) Spiele

Ein Programmteil kann auch die Durchführung von Gesellschaftsspielen sein. Die Kindergruppe, welche diesen Programmteil vorbereitet, sucht entsprechende Kreis- oder Pfänderspiele u.ä. aus, überlegt sich, wie den Klassenkameraden die Spiele zu erklären sind, stellt Spielmaterial bereit, übt die Spielregeln, beschafft Preise usw. Besonders beliebt sind: Kim-Spiel, Rätsel raten, Koffer packen u.ä.

e) Beitrag der Lehrerin

Vielleicht schätzt es die Klasse, wenn auch die Lehrerin etwas zum Fest beisteuert. Dieser Beitrag kann beliebiger Art sein. Empfehlenswert ist z.B. eine Art Postenlauf mit Lese- und Schreibanlässen durch das Schulhaus. Wichtig ist, dass die Frage eines Lehrerinnenbeitrags der Klasse unterbreitet und auf Vorschläge der Kinder eingegangen wird.

f) „Schulisches“

Projektunterricht soll nicht „Freizeitsport“ sein, sondern neben sozialem und kreativem Lernen insbesondere ein angewandtes schulisches Arbeiten und Lernen ermöglichen. So bietet auch die Vorbereitung eines Klassenfestes vielfältige Lerngelegenheiten; z.B.:

- Schreibanlässe: Einladungen, Tischkärtchen, Veranstaltungskalender, Festprogramm, Beschriftungen an Ständen etc.
- Leseanlässe: Rezepte, Spielanleitungen, Abzählverse, Lieder etc.

g) Sonstiges

Besonders zu beachten ist die Orientierung von Hausmeister und Putzfrau; evtl. Lehrerkollegen, Eltern, evtl. Behörden

Organisationsempfehlung

Material wie Büchsen, große Schachteln, Milchtüten etc. rechtzeitig im voraus sammeln lassen. Stände nicht am ersten Tag aufstellen, sondern bis zum letzten Augenblick zu warten. Vermeiden, dass die einen Gruppen im Klassenzimmer basteln, bauen, kochen, während die andern nur nachdenken sollen. Solche Gruppen räumlich oder zeitlich trennen. Möglichkeit einräumen, dass Kasperle- oder andere Theatergruppen ihre Vorführungen in einem zweiten Zimmer des Schulhauses oder zu Hause üben können.

Das Fest evtl. in drei Teile unterteilen, z.B.:

1. Vorführungen
2. Essen und „Budenbetrieb“
3. Gemeinsames Spielen

Aufräumen

Das Aufräumen ist in der Regel kein Problem, wenn man es von Anfang an mit in die Planung einbezieht und sich dann auf freiwillige Kinder abstützen kann, deren Eltern darüber orientiert sind, dass die Kinder noch länger in der Schule bleiben.

Psychohygiene der Lehrerin

Die Durchführung eines Projekts verlangt von der Lehrerin ein erhöhtes Maß an organisatorischer Planung, pädagogischer Geduld und nervlicher Spannkraft. Ein Projekt wie das vorgeschlagene lässt sich im üblichen schulischen Rahmen nicht durchführen. Lärmpegel, Unordnung, Konflikte; technische Probleme und Unvorhergesehenes kommen in größerem Ausmaß vor als beim üblichen Unterricht. Stellt sich die Lehrerin aber innerlich auf diese veränderten Bedingungen ein, dann ist das die beste Gewähr dafür, dass es ihr gelingt, eine gewisse Kontrolle, gleichzeitig aber auch Großzügigkeit zu bewahren, ohne dass die Projektarbeit zum Tohuwabohu ausartet.

Bevor die Lehrerin das Projekt startet, sollte sie sich auch Rechenschaft darüber geben, ob die Projektarbeit in einer Woche oder über einen Zeitraum von 14 Tagen abgewickelt werden soll. Wird das Fest innerhalb einer Woche vorbereitet, dann wird es nicht möglich sein, neben den Festvorbereitungen noch sonstige schulische Aktivitäten ins Auge zu fassen. Deshalb ist es empfehlenswerter, die Vorbereitungsarbeiten über zwei Wochen zu verteilen, damit zwischendurch mal wieder ein ruhiger Tag eingeschaltet werden kann, an dem „nur“ Schule gehalten wird, z.B. mit dem Lernheft „Katja hat Geburtstag“.

B) Lernheft „Katja hat Geburtstag“

Das Lernheft „Katja hat Geburtstag“ enthält vielfältige Schreib und Leseanlässe im Rahmen von Aufgabenstellungen, die für die Kinder im allgemeinen direkt erfassbar sind und kaum Erklärungen oder Hilfen der Lehrerin erfordern. Das Heft eignet sich daher für unterschiedliche Formen der Bearbeitung:

- es kann zu einem größeren Thema ausgebaut werden
- es kann die Begleitarbeit beim Projekt „Unser Klassenfest“ sein
- es kann ausschließlich zur Stillbeschäftigung abgegeben werden.

Das Heft enthält Anregungen und Spielideen, die auch zu Hause unter Mitwirkung der Eltern bei einem Geburtstagsfest für etwa vier bis sechs Kinder aufgenommen werden können. Das Lernheft „Katja hat Geburtstag“ weist einen relativ großen Spielraum zur freien Gestaltung auf. Wenn die Kinder andere Aufgabenstellungen erfinden und verschiedene Seiten des Hefts aufgrund eigener Vorstellungen und Ideen anders bearbeiten als vorgeschlagen, sollte dies toleriert - ja sogar gefördert werden. Die Arbeit am Lernheft sollte ganz eindeutig unter dem Motto „Lernen macht Spaß“ stehen.

Aufgaben und Lösungen

Titelseite

Ausmalen, Geschenketiketten anschreiben

Der Tag beginnt

Erkennen und markieren von Sinnwidrigkeiten; evtl. darüber sprechen

Glückwünsche

Drei Geheimschriften entziffern Auf den Schreibzeilen darunter selber einen Glückwunsch formulieren oder eine der drei Geheimschriften im Klartext schreiben

Was die Großeltern schickten

Vier Zeichnungen ergänzen, Gegenstand in die Schreibkästchen eintragen.

Das Geburtstagslied

18 Puzzleteile aus dem Ausschneideblatt (letzte Seite) sauber ausschneiden, richtig zusammenlegen und aufkleben (Lösung s. S. 8). Im freien Feld unter dem Bild kann das Lied aufgeschrieben werden, welches die Klasse singt.

Großmutter beim Backen

Kammrätsel lösen. In jedes der 13 Kästchen ist der Anfangsbuchstabe des abgebildeten Gegenstandes mit der gleichen Nummer einzutragen. Das ergibt das Wort „MARZIPANTORTE“. Anschließend kann hinter dem Satzanfang „Großmutter backt“ noch das Wörtchen „eine“ hingeschrieben werden, so dass ein geschlossener Satz entsteht. (Lösung siehe nächste Seite.)

Nach diesem Rezept kann mit den Kindern zusammen in der Schule eine Marzipantorte gebacken werden. Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, empfiehlt sich, darauf hinzuweisen, dass gebackenes Marzipan Geschmack und Konsistenz ändert und nicht mehr dem Marzipan entspricht, das die Schüler wahrscheinlich als weiche Masse aus Confiserien kennen.

Bedeutung der 13 Gegenstände:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
M	A	R	Z	I	P	A	N	T	O	R	T	E
A	P	A	U	N	U	N	Ü	E	R	E	A	I
N	F	H	C	G	D	A	S	L	A	Z	S	E
D	E	M	K	W	E	N	S	L	N	E	S	R
E	L		E	E	R	A	E	E	G	P	E	
L			R	R	Z	S		R	E	T		
N					U							
					C							
					K							
					E							
					R							

Eine fröhliche Gesellschaft

Aus dem Ausschneideblatt werden 11 Kopfbilder ausgeschnitten und ins Heft geklebt. Dabei sollen die elf Köpfe so angeordnet werden, dass eine zweiwertige Matrix entsteht. Die dritte Spalte enthält die Erwachsenen: zuoberst die Mutter, zuunterst Tante Lotti, in den beiden übrigen Feldern sind Großmutter und Vater. Sind die Erwachsenen eingeklebt, werden die Kinder zugeordnet, wobei pro Zeile ein gleichbleibendes Merkmal einzuhalten ist: Orientierungspunkt sind die Erwachsenen. Es gelten dann folgende Zeilenbedingungen (Lösung s. S. 8):

- drei Brillenträger
- drei Hutträger
- drei, die etwas im Mund haben
- drei „Gewöhnliche“

In die Kästchen werden die Namen der Leute geschrieben (teils vorgegeben, wie z.B. Mutter, Katja, teils frei gestaltet).

Pudding und Kuchen

Hier soll eine Merkmalstabelle ausgefüllt werden. (x = ja / - = nein)

Das Fadenspiel

Herausfinden, welches Geschenk die vier Kinder bekommen, wenn sie den Faden, den sie in der Hand halten, aufwickeln und das Geschenk zu sich herziehen. Erraten, was in den Päckchen sein könnte. Die Pullover der vier Kinder werden in vier verschiedenen Farben ausgemalt. In den Kästchen unten wird in der entsprechenden Farbe der Name des Kindes hingeschrieben und was in dem Päckchen sein könnte.

Was gewinnen die Kinder?

Herausfinden, welchen der acht Gewinne (am linken Rand abgebildet) die acht Kinder (rechts) aufgrund des Loses, das sie besitzen, erhalten. Die Nummer des Geschenkchens bei den Kindern ins zugehörige Kästchen schreiben.

Rätsel: Drei Bilder - zwei Wörter

Aus der Kombination von jeweils zwei der drei Bildchen sollen bekannte Begriffe gebildet und hingeschrieben werden. (Lösung nächste Seite.)

Schraubenschlüssel	- Schlüsselblume
Löwenzahn	- Zahnbürste
Kindergarten	- Gartenzwerg
Taschenlampe	- Lampenschirm
Fingernagel	- Nagelschere
Schinkenbrot	- Brotsuppe

Verkleidungen Herausfinden, welches Kind sich mit welchem Kostüm verkleidet und welcher Gegenstand für diese Rolle typisch ist. In den Schreibkästchen Namen der Kinder und der Rolle hinschreiben, evtl. in einem ganzen Satz. Die Zuordnung der Rollenträger zu ihrem Gegenstand geschieht durch gleichfarbiges Ausmalen der Kennzeichnungskreise in jedem Kästchen. Lösung:

Prinzessin	Räuber	Hexe
Halskette	Messer	Besen
Clown	Gespens	Zauberer
Trompete	Taschenlampe	Zauberstab

(Das Messer noch von den Kindern gezeichnet werden.)

Spielen im Garten

Obere Bildhälfte: versteckte Kinder suchen und durch Ausmalen sichtbar machen. Unten Relationsgraphen eintragen, neben den Köpfen die Namen der vier Kinder hinschreiben.

Kasperletheater

Aus den Kasperlebildern des Ausschneideblattes eine kleine Bildgeschichte legen. Die Bildchen werden dann übereinandergelegt und mit Hefter oder Leim – am oberen Rand des Vorhanges – im Heft befestigt. Durch Umklappen kann dann das ganze Theaterstück „vorgeführt“ werden (siehe Seite 8).

Kasperlegeschichte:

Kasper geht mit seinem Freund Spezi spazieren. Unterwegs werden sie vom Teufel erschreckt und verfolgt. Sie verbergen sich hinter einem Tuch aus Mutters Wäsche und können den Teufel täuschen. Mit dem Tuch und einem Besen verkleiden sie sich in ein schreckliches Ungeheuer und erschrecken nun ihrerseits den Teufel.

Das Fest ist vorbei

Zählt das schmutzige Geschirr und schreibt auf die Schreibzeilen: 7 Messer, 10 Löffel, 2 Gabeln, 8 Gläser etc...

Spielplan

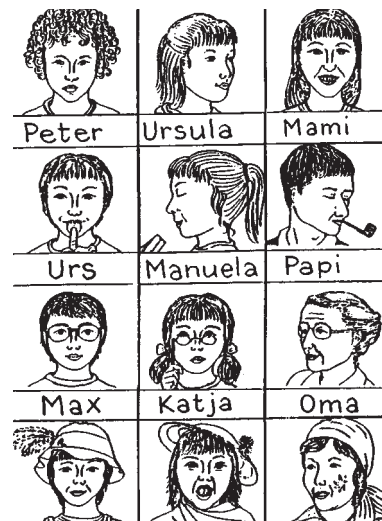
Die letzte Seite dieses Scripts enthält einen vorstrukturierten Spielplan, den die Kinder selbstständig zu einem Würfelspiel ausgestalten können. Das Grundmuster ist das sogenannte „Gänsepiel“. Spielfiguren werden von einem Start in Etappen, die durch Würfeln bestimmt sind, zu einem Ziel geführt. Als Einkleidung bieten sich Wettläufe aller Art (Schlittenfahren, Skirennen, Autorennen, Fahrradrennen, Bootrennen) oder eine „Abenteuerreise“ an. Im Spielplan können Hindernisse eingebaut werden (z.B. Reifenwechsel beim Fahrradrennen etc.).

Es können aber auch begünstigende Regeln aufgestellt werden (z.B. wer eine 3 würfelt, darf nochmals würfeln usw.). Schließlich ist es auch möglich, den Spielhorizont durch Verwendung zusätzlicher Elemente zu erweitern, beispielsweise indem man Bedingungs-

kärtchen dazu gibt (in der Art der Chancenkarten des Monopoly) oder externe Aufgaben stellt (Beispiel „Abenteuerreise“: Wer aufs Feld „Übernachten im Wald“ kommt, muss z.B. aufschreiben, vor welchen Gefahren oder Unannehmlichkeiten er sich besonders schützen muss.) Die selber entwickelten Spiele dürfen in der Klasse gespielt werden.

ACHTUNG: Die Erwartungen an die entstehenden Spiele dürfen nicht allzu hoch gestellt sein. Kombinationen von Elementen aus bereits bekannten Spielen werden vorherrschen. Entsprechend wird auch der Spielwert der entstandenen Spiele nicht allzugroß sein, d.h. die Kinder werden die Spiele wohl kaum wochenlang spielen wollen. Sinn der Aufgabe ist auch nicht, ein perfektes Spiel zu entwickeln, sondern auf diese Weise den Kindern aktive Erfahrungen mit vielfältigen Spielideen und Spielregeln zu verschaffen.

Lösungen



Der Projektvorschlag „Katja hat Geburtstag“ war Bestandteil der Erstausgabe
„Lesen durch Schreiben“ von Dr. Jürgen Reichen
Ausgabe bis 2002

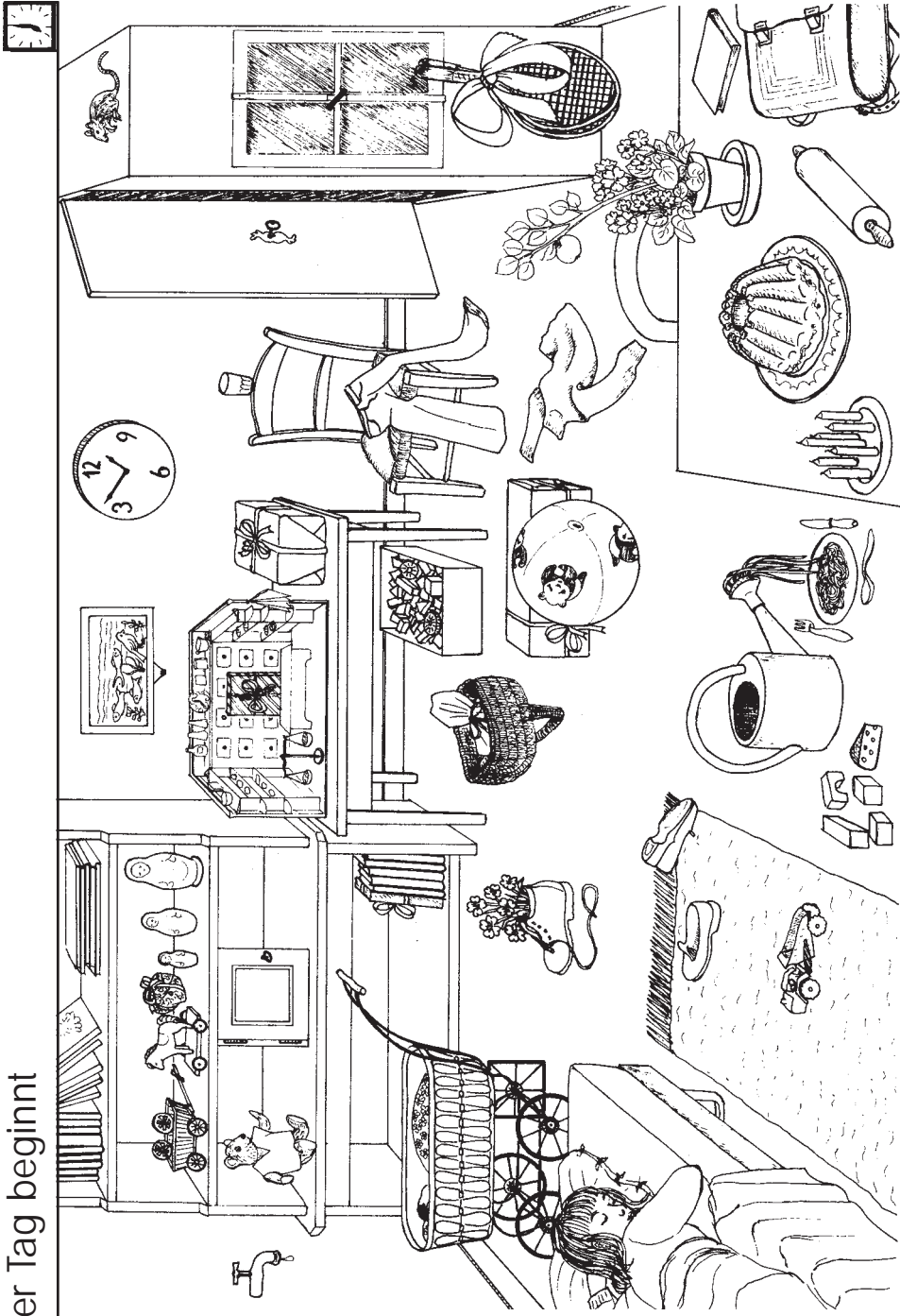
Herausgabe für Deutschland:
Heinevetter Lehrmittel GmbH · Papenstr. 41 · 22089 Hamburg
fon 040 - 25 90 19 · fax 040 - 251 21 28 · email: info@heinevetter-verlag.de

KATJA HAT GEBURTSTAG



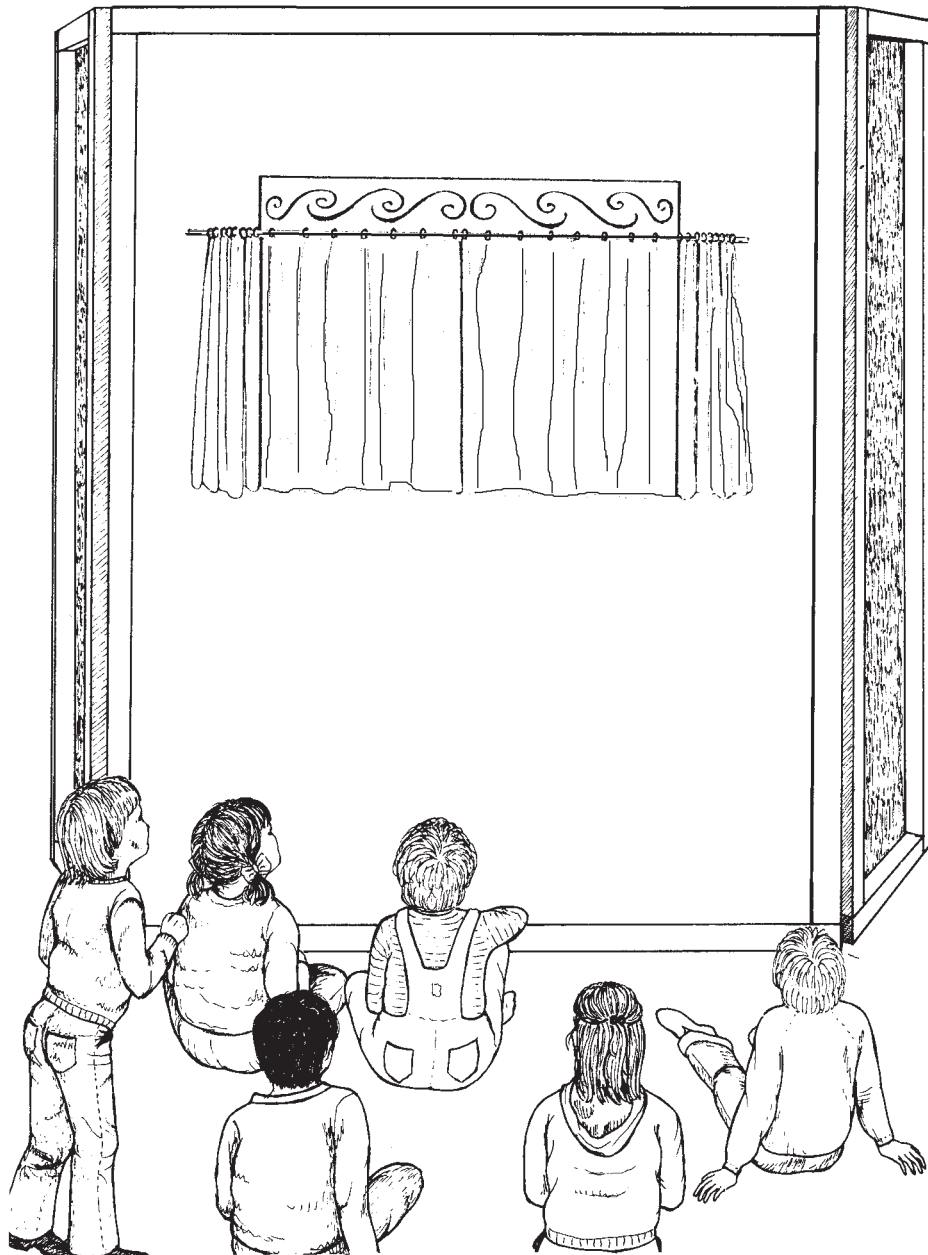
Lernheft von Jürgen Reichen, Basel 1970
Zeichnungen: Sophie Köhler, Basel 1970
© Verlag Otto Heinevetter Lehrmittel GmbH
22089 Hamburg / Nachdruck 2006
Zum Kopieren in der eigenen Klasse freigegeben

Der Tag beginnt



Das Fest ist vorbei





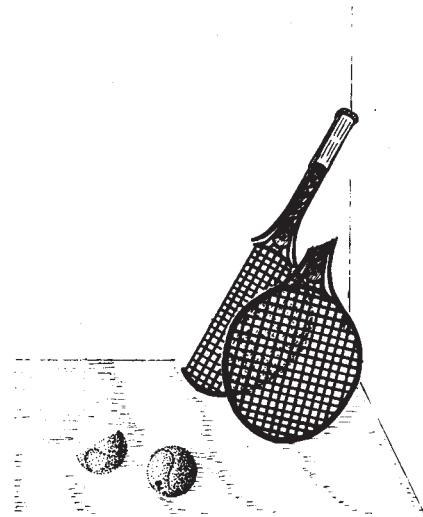
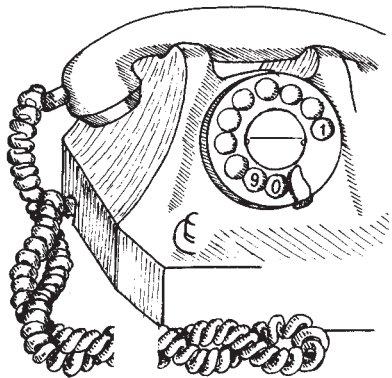
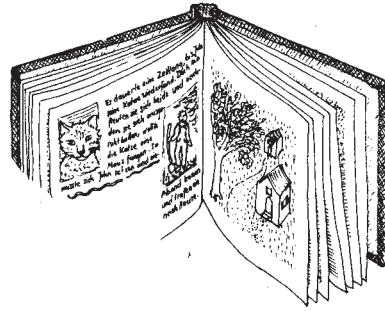
Leibu Kotjo,
 zam Gubarts-
 tog ollus Gatu
 and Schinu
 Dönu Frendeun
 Arsalo

Liebe Katja,
 zu Deinem Geburts-
 tag gratulieren wir
 Dir herzlich und
 wünschen viel Glück
 und gute Gesundheit
 Tante Olga
 und Onkel Paul

♥liche	F = Gr	X	4 r = l
Br = Gl	T = Z	n	N = F
dOn		G = H	



Was die Großeltern schickten



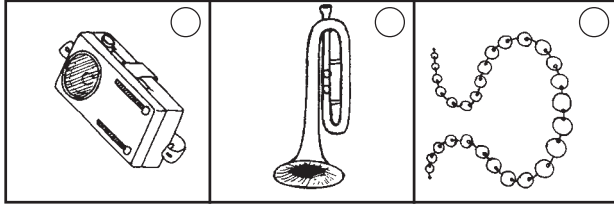
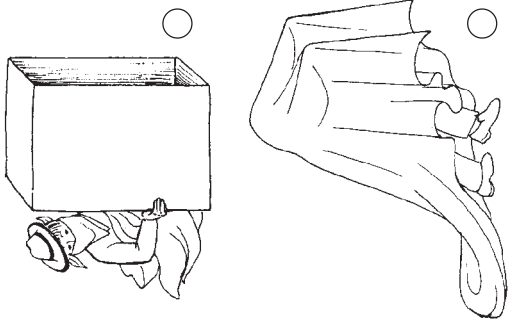
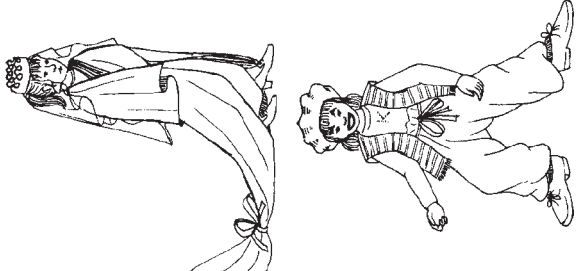
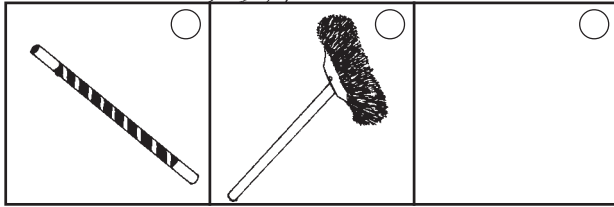
Spiele im Garten

Verstecke



→ „...rennt vor...“





Das Geburtstagslied

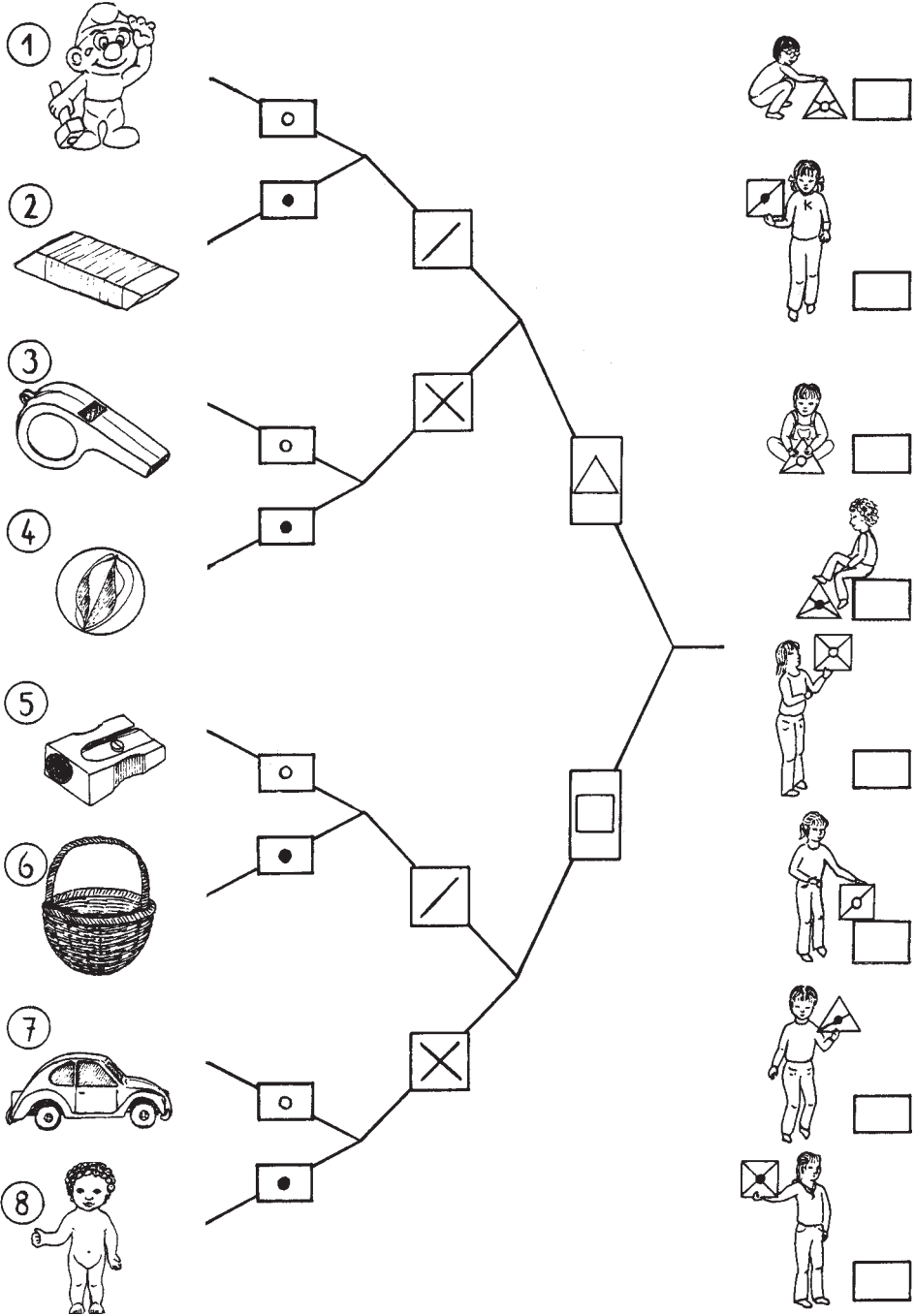


.....

.....



Was gewinnen die Kinder ?



Eine fröhliche Gesellschaft



--	--	--

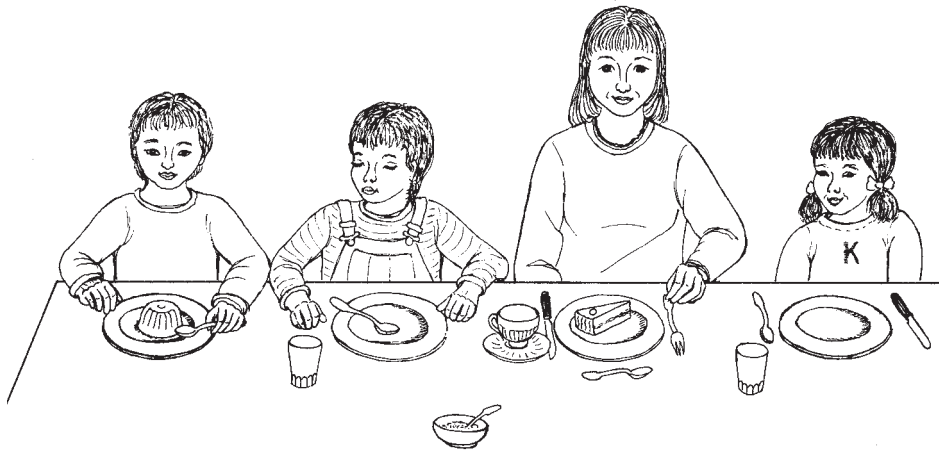
--	--	--

--	--	--

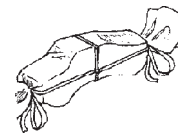
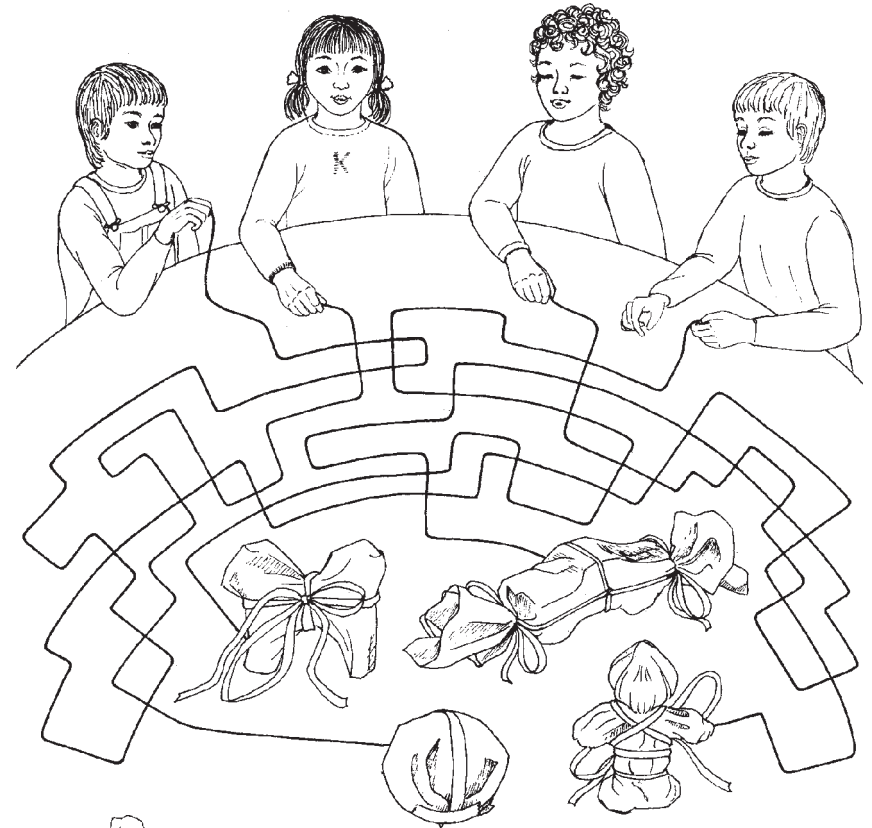
		Tante Lotte
--	--	-------------



Pudding und Kuchen



Das Fadenspiel



Ausschneideblatt

